

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 22. November 2025, 18:15 Uhr

34. Sonntag im Jahreskreis - Christkönigsfest

Zebrant: Felix Bernard



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 29.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 06.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 13.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	22	Sei hier zugegen
Kyrie	54	
Gloria	70	
Lesung I	2 Sam 5, 1-3	
Zwischengesang	605	Yari bon
Lesung II	Kol 1, 12-20	
Ruf v. Evangelium	220 + Ruf „Jesus remember me“ + 220	
Evangelium	Lk 23, 35b-43	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	563	Möge für uns wahr
Sanctus	282	Heilig, heilig
EH	294	Du, der weiss, was, was uns Menschen bewegt
Vater unser	315	
Friedensgruß	324	Schalom
Antwort auf „Seht....“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	597, 1+2	Wie schön leuchtet
v. d. Segen	398	Tochter Zion
Segen		
Nach dem Segen	Orgel	

Sei hier zugegen

Psalms 80,3; Matthäus 6,9-10

Text: Huub Oosterhuis
Übersetzung: Kees Kok
Musik: Tom Löwenthal

2

22

Antiphon

Sei hier zu-ge-gen, Wort uns ge-ge-ben,
dass ich Dich hö-ren kann mit Herz und Sinn.

Refrain

Weck Dei-ne Kraft und komm uns be-frei-en.

1. Wort uns ge-ge-ben, in uns-rer Mit-te, Zu-kunft des
Frie-dens sei hier zu-ge-gen. Dein Wil-le ge-sche-he, Dein Kö-nig-reich kom-me. Hab doch Ge-duld mit uns, lass uns nicht fal-len.

Refrain

2. Dass wir nicht le-ben, ge-fan-gen in Lee-re.
Dass wir nicht fal-len zu-rück zu Staub. Send Dei-nen Geist, dass wir er-neu-ert wer-den.

Refrain

3. Dass wir Dich hö-ren, dass wir Dich le-ben,
Men-schen für Men-schen, al-les für al-le. Dass wir voll-brin-gen Dein Wort, uns-ren Frie-den. Weck Dei-ne Kraft und komm uns be-frei-en.

Refrain - Antiphon - Refrain

54

70

Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e e-lei-son,
Ky-ri-e e-le-i-son.

T: Liturgie
M: russ, volkstümlich
S: H.M. Lonquich

1 Eh-re sei Gott in der Hö-he.
2 Frie-de den Men-schen auf Er-den,
3 den Men-schen sei-ner Gna-de.
4 A-men. A-men.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

605

220

Refrain

Ya-ri bon o-lam v' al-ma-ya v' al-ma-ya
ya ant hu mal-ka me-lech mal cha ya
me-lech mal cha-ya o-vad g'
vur-teich v' tim-ha-ya sh'
far ko-da-mach l' ha ch va-ya

Fine

D.C. al Fine

M. Josef Seuffert

Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja, Hal-le-lu-ja.

nach Dan 2, 37 und 3, 32

Herr, ewiger Meister des Universums,
du König, König aller Könige,
es ist meine Freude, deine mächtigen Taten
und deine wunderbaren Werke zu verkündigen.

563

Möge uns für wahr erscheinen

Johannes 13,31,35

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Tom Löwenthal

V 1. Mö - ge uns für wahr er - schei - nen, der ge -
 A 2. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, nicht im
 V/A 4./5. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, Au - gen -
 nannt wird Sohn der Men - schen, tot ge -
 Traum, im Stand der Ster - ne, nicht als
 licht und Le - bens - a - tem, Knecht und
 sagt und doch le - ben - dig, der er - hofft wird
 Spie - gel - bild im Was - ser, viel - mehr in der
 Kö - nig, Lamm und Hir - te, lie - ber Mei - ster,
 Mensch für al - le.
 Lie - be Spra - che.
 Got - tes Wort. _____

282

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, Herr,
 Gott der Mäch - te. Erd und Him -
 mel sind dei - ner Eh - re voll.
 Ho - si - an - na in der Hö -
 he. Hoch - ge - lobt sei, der da
 kommt im Na - men des Her - ren.
 Ho - si - an - na in der Hö - he.

M: nach dem Choralbuch Steinau 1726

3. Hier, im Menschenbrot gebrochen,
 Lebenschancen, Recht für alle,
 hier im Trinken dieser Becher,
 in Vergebung und Erbarmen.

2 Du, der weiß, was uns Menschen bewegt

Tafelgebet

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijers



Du, der das Denken, jedes Wort nach Wahrheit abwägt,
und was unsagbar ist, unmittelbar versteht,
prüfst jedes Herz, Du, der größer ist als unser Herz.
Jeden von uns hast Du angeschaut.
Und niemand, der bei Dir nicht einen Namen hat.
Und niemand fällt, der nicht fällt in Deine Hände.
Und niemand lebt, der nicht lebt auf dich hin.



Und niemand, der in den Tod hinein gegangen ist,
kam je zurück, um uns von Dir zu grüßen.

Er war so, wie wir sein möchten,
ein Mensch aus Gott, ein Freund, ein Hirte,
einer, der nicht aus Eigennutz gelebt hat
und nicht vergeblich, fruchtlos dann gestorben ist.
Der in der letzten Nacht, da er noch lebte,
das Brot gebrochen hat und ausgeteilt
und hat gesagt: Nehmt, esst, das ist mein Leib,
so sollt ihr tun zu meinem Gedächtnis.



Darum nehmen wir zu seinem Gedächtnis
das Brot und brechen es füreinander,
damit wir wissen, was uns erwartet,
wenn wir leben, wie er uns vorgelebt.



Manchmal erinnern wir uns eines Namens,
einer Geschichte, die uns überliefert ist
von einem Menschen, der voll von Deiner Kraft war,
Jesus von Nazareth, ein Sohn des Abraham.



315

Unser Vater

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein
Na - me ge - hei - ligt, Dein, Reich im Kom-men, Dein
Wil - le ge - sche - hend, so mö - ge es sein auf
Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
mor - gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns - re
Schuld ab. Lehr uns ver - ge - ben.
Ma - che uns Mut, geh Du mit
uns auf dem Weg des Le - bens.

324

① am em H7 em
Scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
② am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
③ am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
④ am em H7 em
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,
T: israelisch
M: Heinz Martin Lonquich

346

Langsam
Alle
Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu - en Bund, *Fine*
ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.
Chor
1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
 3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
 5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

597

1. Wieschön leuch-tet der Mor-gen-tern, voll
Du Sohn Da-vids aus Ja-kobs Stamm, mein
Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr-lich
Kö-nig und mein Bräu-ti-gam, du hältst mein
auf-ge-gan-gen. Lieb-lich, freund-lich,
Herz ge-fan-gen.
schön und präch-tig, groß und mäch-tig, reich an
Ga-ben, hoch und wun-der-bar er-ha-ben.

2. Du meine Perl, du werte Kron, / wahr' Gottes und Marien
Sohn, / ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein
Preis und Ruhm, / dein ewig Evangelium, / das hab ich mir
erkoren. / Herr, dich such ich. / Hosianna. Himmlisch Man-
na, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Klein-
od, edler Stein, / die Flamme deiner Liebe / und gib, daß
ich an deinem Leib, / dem auserwählten Weinstock, bleib /
ein Zweig in frischem Triebe. / Nach dir steht mir / mein
Gemüte, ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich
entzündet.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich
mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr
Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein
Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich
freundlich / in dein Arme und erbarme dich in Gnaden. /
Auf dein Wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig
vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz
sich angetraut, / er ist nun mein, ich seine Braut, / drum
mich auch nichts betrübet. / Eja, eja, / himmlisch Leben wird
er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Stimmt die Saiten der Kitara / und laßt die süße Musica /
ganz freudenreich erschallen, / daß ich möge mit Jesus
Christ, / der meines Herzens Bräutigam ist, / in steter Liebe
wallen. / Singet, springet, / jubiliert, triumphieret, dankt
dem Herren. / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / daß mein nun ist das
A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch
zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis, / des schlag
ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freu-
denkrone, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Ver-
langen.

T: nach Philipp Nicolai 1599

M: Philipp Nicolai 1599

Nach biblischem Zeugnis (Offenbarung 19,7; 21,2,9; 22,17; Epheserbrief 5, 22–24) darf sich die Kirche als Braut Christi verstehen; das gleiche kann auch für den einzelnen Christen gelten. So gießt der Dichter hier sein Christuslob in die Form eines „geistlichen Brautliedes“, dessen Bilder er vor allem dem 45. Psalm („zur Königshochzeit“) und den genannten Schriftstellen entnimmt. Deshalb wird im ganzen Lied Christus in der Sprache der bräutlichen Liebe angeredet.

398

1. Toch-ter Zi-on, freu-e dich,

jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem!

Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir,

ja er kommt, der Frie-de-fürst.

Toch-ter Zi-on, freu-e dich,

jauch-ze laut, Je-ru-sa-lem!

Sach 9,9

2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedenthron, / du, des ewgen Vaters
Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826

M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747